



Die wiedergewählte Nationalrätin
Doris Fiala an der Wahlfeier.

Wahlen: Mit einem blauen Auge davon gekommen

Insgeheim wusste man wohl, dass die FDP nicht sehr gut abschneiden würde. Tröstlich ist, dass wir nicht nach links verloren haben, sondern an die Mitte. Umso mehr: Herzliche Gratulation den wieder gewählten städtischen Nationalräten Filippo Leutenegger und Doris Fiala!

SP, FDP, CVP – ja sogar die erfolgsverwöhnte SVP – zusammen haben sie über 10% der Wählerschaft verloren. Diese abtrünnigen 10% teilen sich neu die Grünliberalen und die BDP. Neue Besen kehren gut – das erklärt wohl den Erfolg dieser neuen Mitte-Parteien. Aber gekehrt haben diese Besen noch nichts. So ist es wohl eher die Hoffnung, die ihnen die Stimmen gebracht hat. Eine Konsolidierung dieser Wähleranteile in 4 Jahren wird wohl nicht ganz einfach sein.

Gezänk um Bundesratssitze

Nun will die neue Mitte im Bundesrat mitmischen. Vielleicht gar mit einem eigenen Sitz, aber mindestens als Königsmacher. Ein Genuss, wie die Grossen um die Gunst der Kleinen buhlen müs-

sen. Es bleibt zu hoffen, dass im Sinne der Stabilität die alte Zauberformel wieder zur Anwendung kommt. Die letzten 4 Jahre haben gezeigt, dass die «inhaltliche» Interpretation der Konkordanz wenig bringt. Mit der traditionellen numerischen Konkordanz blieben unsere beiden FDP Bundesräte weiterhin im Amt.

Königin Angela, König Nicolas und Vize Barroso

Der Euro – und damit die EU – befindet sich in einem mediterranen Drama. Die massiven finanzpolitischen Interventionen haben keine demokratische Legitimation. Merkel und Sarkozy bestimmen zusammen mit José Manuel Barroso, wo's lang geht. Kann die schweizerische Demokratie in diesem Umfeld überleben? Der Druck des Umlandes nimmt immer mehr zu, denn bei uns ist noch Geld in den Kassen. Eine Gegen-Strategie von bürgerlicher Seite wäre überfällig, oder werden wir einfach «bilateral integriert»? What to do in a crazy world? Die Zeit der Visionen ist vorbei. Wir brauchen Lösungen. Bisher schweigen die Think Tanks.

Ursula Wild

Warum die Schweiz so gut funktioniert, scheint niemanden mehr so recht zu interessieren. Wohlstand ist zum Naturgesetz geworden. Leider ist es aber keins. Und leider gelingt es den Parteien schlecht, die Bevölkerung wachzurütteln. Unrealistische Programme schrecken niemanden mehr ab.

Schweizer Parteiprogramme in Kürze:

SP: Überwindung des Kapitalismus

SVP: Gegen Ausländer

CVP: Sind wir rechts oder links? Und was machen wir mit dem C?

BDP: Widmer Schlumpf in den Bundesrat

Grüne: Was kümmert uns die Wirklichkeit?

Grünliberale: Wir sind liberal, mussten das aber bisher nicht beweisen.

FDP: Gegen Bürokratie, aber sonst ein bisschen für alles.

Kommentar der deutschen «Zeit» zu den Schweizer Wahlen

Verpuppte Nation. Die Schweiz wählt ein neues Parlament. Es wird ein Land vertreten, das sich vor der Zukunft fürchtet.

Die Schweizer sind ein Volk, das von Glück sprechen kann. Sie nennen ein Land ihr Eigen, das landschaftlich nicht schöner sein könnte. Sie dürfen sich eines politischen Systems rühmen, das demokratischer nicht sein könnte. Und sie müssen dankbar sein, in einem der reichsten Länder der Welt zu leben. Das alles sind wunderbare Charakteristika dieser Nation im Herzen Europas. Aber sie bergen eine Gefahr. Denn sie sind nicht gottgegeben, man muss sie bewahren, indem man um sie kämpft.

FDP Frauen Stadt Zürich



Gesetz ist Gesetz, sagt die Seepolizei Zürich

Die Sport-Ruderer auf dem Zürichsee werden seit diesem Sommer von der Seepolizei systematisch mit rund 185 Franken gebüsst, wenn sie ohne Schwimmweste unterwegs sind. Obwohl die Ruderer überzeugt sind, dass die Westen in den engen Rennbooten zu rein gar nichts taugen. FDP Frauen-Präsidentin Ursula Uttinger sprang vor den Kameras vom Fernsehen DRS in die kühlen Fluten des Zürichsees, um den Unsinn dieser Vorschrift zu beweisen. Sie ist fast ertrunken beim Versuch die vorgeschriebene Weste anzuziehen, bleibt uns aber glücklicherweise erhalten!

Mehr: www.videoportal.sf.tv/video?id=d0b890c8-c55f-42dc-b477-69714fcd4e85.

Kassierin Ursina Pajarola nach Sankt Gallen umgezogen

Vorstandsmitglied Ursina Pajarola hat ein spannendes Angebot erhalten und Zürich aus beruflichen Gründen verlassen. Zu unserer grossen Freude verlängert sie ihr Engagement als Kassierin trotzdem um ein weiteres Jahr.



Laura Meijer

Laura Meijer ist neue Kandidatin für den Vorstand

Laura Meijer ist vor kurzem von Zug nach Zürich gezogen. Sie sorgt mit 23 Jahren dafür, dass das Durchschnittsalter im Vorstand sinkt. In Sachen Veranstaltungen und Events konnte sie schon einige Erfahrungen sammeln, weshalb sie auch bei uns in diesem Bereich tätig werden dürfte. Wir freuen uns, wenn Laura ab der nächsten Mitgliederversammlung als vollständiges Vorstandsmitglied amten darf.



Aus der Werbebroschüre der
FDP Frauen Schweiz

Der böse Wolf ist online gilt für alle Facebooker

Unter diesem Titel haben die FDP Frauen im Nationalratswahlkampf auf Cybercrime, Umgang mit dem Internet in den Schulen und Sicherheit allegemein aufmerksam gemacht.

Die Mehrheit von uns ist heute fast täglich im Internet – gerade viele Politikerinnen haben einen Facebook-Auftritt und sind auf XING, Linkdin zu finden. Was ist die Gefahr und wie kann damit umgegangen werden?

Auch wenn in den Schulen der Umgang mit den Social Medias vermehrt thematisiert wird, ist eine Sicherheit im Netz nicht möglich. Denn wer weiss, wer tatsächlich hinter einer Facebook-Einladung steht? Es ist relativ einfach unter einem falschen Namen ein Facebook-Profil zu erstellen. Auch ein falsches Foto hochladen ist einfach möglich. Es kommt denn gerade bei Jugendlichen ab zu vor, dass ein Facebook-Profil von jemand anderem erstellt wird, um herauszufinden, wer ist mit wem befreundet, was wird allenfalls über einen selbst getratscht. Ein solch «angemasstes» Profil kann gelöscht werden – dafür ist aber ein grosser Aufwand notwendig.

Trotzdem wird Facebook sehr aktiv genutzt. Und vor allem Jugendliche haben eine eigene (Geheim-)Sprache entwickelt, die es ihnen erlaubt, sich auf Facebook auszutauschen – und nur Insider verstehen den tatsächlichen Inhalt. So haben Jugendliche in England angegeben, dass sie in Facebook mehr Privacy hätten als in ihrem Zimmer. Selbst wenn Eltern auch auf Facebook sind, verstehen sie die Botschaften der Kinder nicht – ein nicht-virtuelles Eindringen ins

Zimmer durch die Eltern können die Jugendlichen hingegen kaum verhindern. Wichtig wird sein, dass die Schulen den Umgang mit dem Internet aufnehmen; das Internet soll dabei nicht verteufelt werden; es geht aber um einen bewussten Umgang. Über Daten im Internet ist eine „informationelle Selbstbestimmung“ nicht mehr möglich. Dass die behördlichen Datenschutzbeauftragten einen Schwerpunkt auf diese Thematik zu setzen gedenken, sollte auch politisch unterstützt werden. Im Gegensatz zu Strafanzeigen gegen Google Streetview ist die Sensibilisierung in der Schule im allgemeinen Interesse.

Ursula Uttinger

anonyma fragte in der FDP Fraktion des Gemeinderats: «Soll Eveline Widmer-Schlumpf im Bundesrat bleiben – oder soll die SVP 2 Sitze haben?»

Frauenantworten:

- EWS arbeitet sehr gut – und der Leistungsausweis der SVP??
- die SVP hat 2 Sitze zu gut
- einfach nicht auf Kosten der FDP
- nicht schon wieder ein Frauenopfer!

Männerantworten:

- Sicher nicht!
- Ist sie hübsch ;-)
- das Volk würde sie wohl behalten wollen
- aus taktischen Überlegungen – nein
- arithmetisch hat EWS keinen Anspruch

Veranstaltungen



Die nächste Veranstaltung der FDP Frauen. Genaue Einladung folgt 2012.

Wie hat Napoleon gerochen?

Abbildungen in Schulbüchern zeigen ein romantisches Bild der Pfahlbauer. Ausgrabungen zeigen aber: Es stank zum Himmel! Trotzdem haben sich die Menschen schon damals Schmuck umgehängt, um ihrem Schönheitsideal näher zu kommen. Wir FDP Frauen besuchen gemeinsam diese Ausstellung und diskutieren über unsere Schönheitsbilder. Anschliessend gemütlicher Apéro. Einladung folgt!

Verleihung des Liberal Award 2011 an Frank Schäffler, FDP-Politiker

Frank Schäffler hat sich in Deutschland als Gegner des Euro-Rettungsschirms einen Namen gemacht. Das Liberal Award Committee würdigt Schäfflers Kampf gegen die deutsche Polit-Elite.

Datum: Mittwoch, 14. Dezember 2011
Zeit/Ort: 19.00 Im Haus zum Rüden, Limmatquai 42, 8001 Zürich

Nach der Preisverleihung gibt es eine Diskussion zum Thema: EU-Schuldenkrise - wie weiter? Ein Anlass der Jungfreisinnigen des Kantons Zürich. Nicht verpassen!

Liebe Mitglieder!

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

FDP Frauen Stadt Zürich

Liebe Mitglieder, Sympathisanten und Freunde der FDP Frauen Stadt Zürich

Unser **Jahresschlusssessen 2010** findet wieder erst im Januar statt, damit wir den Abend in aller Ruhe und Gemütlichkeit geniessen können.

Wir freuen uns, Sie am **Donnerstag, 19. Januar 2012** im Restaurant Heugümper, Waaggasse 4 (beim Paradeplatz), 8001 Zürich begrüssen zu dürfen. Apéro um 18:30 Uhr.

Vorspeise: Kürbis-Chilisuppe

*Hauptgang Menu 1:
Zander Filet an Limonen-Soja-Sauce mit buntem Gemüse und gebratenem Reis*

*Hauptgang Menu 2:
Kalbs Ribeye an Balsamico-Jus auf orientalischem Gemüse mit kleinen Kartoffeln aus dem Ofen*

Dessert: Schokoladeküchlein mit Kokos-Eis

Der Apéro wird von den FDP Frauen Stadt Zürich offeriert. Den Betrag für das Abendessen und für die Getränke während dem Essen bezahlen Sie bitte direkt vor Ort.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte mit dem untenstehenden Talon, telefonisch oder per Mail bis spätestens 14. Januar 2012 an:
Laura Meijer, Georg-Kempff-Strasse 22, 8046 Zürich, Telefon (abends): 044 370 10 12, laura.j.meijer@hotmail.com

Ich komme ans Jahresschluss-Essen am 19. Januar und esse:

- Menu 1 (59.50 Franken)
- Menu 2 (67.50 Franken)
- mit Dessert (+ 8 Franken)

Name:

Vorname:

Ort, Datum:

Unterschrift: